

Pressemitteilung

zum Ergebnis der Beratungen zum Doppelhaushalt 2012/2013 der Landeshauptstadt Stuttgart

Montag, 19. Dezember 2011

Der Stuttgarter Sport hat trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durchaus Grund erleichtert und zufrieden zu sein.

Der Sport und die Sportvereine leisten viel für unsere Zivilgesellschaft. Die Vereine sind neben ihrem originären Zweck Sport- und Bewegungsangebote vorzuhalten, auch soziale Heimat für viele, sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration und übernehmen weitere Aufgaben in der Stadt. Die Gemeinderatsmitglieder haben dies bei Ihren Entscheidungen für den Doppelhaushalt der nächsten zwei Jahre berücksichtigt und gewürdigt. Mit den Entscheidungen haben wir ein gutes Fundament für die Weiterentwicklung des Sports in Stuttgart.

Wir freuen uns darüber, dass das Projekt Talentsichtung und Talentförderung weiter gefördert wird und das Programm Gemeinschaftserlebnis Sport eine erhöhte finanzielle Ausstattung bekommt. Über das Programm kitafit können nun in vielen Kitas Bewegungsangebote installiert werden. Auch die weitere Unterstützung des Internationalen Tanzturniers (GOC) ist wichtig und richtig. Die Umwandlung von vier Sportplätzen (Sportvg Feuerbach, TSVgg Münster, VfB Obertürkheim, TSV Rohr) ist eine gute Entscheidung. Bei der Vielzahl an Fußballern wird dies zur Entspannung beitragen. Hinzu kommt noch ein neuer Platz beim TV Zazenhausen. Stammheim bekommt ein zweites dringend benötigtes Faustballfeld. Für die Vereinshalle des TSV Uhlbach, Dreh- und Angelpunkt der Sport- und Schulsportsituation in Uhlbach, wurden 150.000 Euro für die Voruntersuchung und Genehmigungsplanung eingestellt. Die Entscheidung Gelder für die Downhill Strecke bereitzustellen ist wichtig, auch wenn hier noch einige Punkte zu klären sind. Auch die Skaterhalle ist für die begeisterten Jugendlichen eine sinnvolle Bereicherung. Eine Teilerleichterung bzw. Verbesserung der Hallensituation erfolgt durch den Neubau der TVH Römerkastell, der Großturnhalle FEG sowie durch Bereitstellung von Planungsmitteln für weitere Sporthallenbauten und die Dachsanierung der Flatow-Sporthalle.

Die Schwimmsportfreunde erfahren mit der Sanierung und Renovierung des Freibads Sillenbuch, der Einstellung der Planungsmittel für das Sporthallenbad im NeckarPark und der Sanierung des Höhenfreibads Killesberg - auch wenn erst Ende 2013 damit begonnen werden soll - eine Wertschätzung ihrer Sportart.

Die Bereitstellung von 15.000 Euro p.a. für die Bewegungs- und Sportangebote in der Ganztagsbetreuung ist ein wichtiges Signal für die Vereine in die richtige Richtung.

Wir freuen uns, aber wir sehen auch Gewitterwolken am Horizont, da der organisierte Sport durch die Haushaltskonsolidierung der Stadt in den vergangenen zwei Jahren eine Kürzung in Höhe von sieben Prozent bei den kommunalen Zuschüssen hat verkraften müssen und diese als Solidaropfer auch akzeptiert hat. Das ist bedauerlich, denn die Gefahr einer finanziellen Schräglage für Vereine mit eigenen Anlagen ist durchaus gegeben. Wir haben auf eine Lösung gehofft, aber nicht unbedingt erwartet.

In großen Teilen sind wir mit den Entscheidungen sehr zufrieden, denn der Sport hat dadurch seine Anerkennung erhalten. Und vielleicht gelingt es in den nächsten zwei Jahren einen Weg zu finden, das Solidaropfer im nächsten Doppelhaushalt zu egalisieren.